

Galileo®

Fungizid zur Bekämpfung von Echtem Mehltau an Reben

Mikroemulsion (ME)

Pfl.Reg.Nr.: 3665

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

40 g/l (3,85 Gew.-%) Tetraconazol

Liefereinheit und Gebindeform:

4 x 5 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09

Gefahrenhinweise: H411

Sicherheitshinweise: P101, P102, P202, P270, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH401

Gebrauchsanleitung:

Fungizid zur Bekämpfung von Echtem Mehltau in Weinreben.

Das Produkt ist ein Fungizid aus der Wirkstoffgruppe der Triazole mit systemischen Eigenschaften, d.h. der Wirkstoff Tetraconazol dringt schnell über die Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird anschließend verlagert. Dadurch ist der Wirkstoff auch vor dem

Abwaschen durch Regen geschützt.

Das Produkt wirkt vorbeugend und verhindert die weitere Ausbreitung vorhandener Infektionen. Allerdings kann ein bereits eingetretener Schaden durch den Einsatz nicht mehr behoben werden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 3

Zugelassene Anwendungsbestimmungen:

1. Indikation: Schadorganismus/Zweckbestimmung: Echter Mehltau

(Oidium) [Uncinula necator]

Kultur/Objekt: Weinreben Nutzung als Tafel- und Keltertrauben

Einsatzgebiet: Weinbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: max. 0,75 l/ha

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 55 («Gescheine» (Infloreszenzen) vergrößern sich; Einzelblüten sind dicht zusammengedrängt),

bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 10

Anwendungsart: Spritzen oder sprühen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: 28

2. Indikation: Schadorganismus/Zweckbestimmung: Echter Mehltau (Oidium) [Uncinula necator] - Einschränkung: Nur zur Befallsminderung; Kultur/Objekt: Weinreben Nutzung als Tafel- und Keltertrauben
Einsatzgebiet: Weinbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: max. 0,75 l/ha
Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 71 (Fruchtansatz; Fruchtknoten beginnen sich zu vergrössern; „Putzen der Beeren“ wird abgeschlossen), bis Stadium 79 (Ende des Traubenschlusses)
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: 10
Anwendungsart: Spritzen oder sprühen
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 28

Kulturverträglichkeit:

Galileo wird nach bisheriger Kenntnis von allen Rebsorten gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z.B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Betriebsspezifische Unterschiede auf die Kulturverträglichkeit bei Anwendung von Galileo können nicht geprüft werden, und liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders.

Hinweise zum Resistenzmanagement:

Wiederholte Anwendung kann zur Wirkungsminderung führen. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden. Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von Galileo ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiter zu behandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.
Empfehlungen zum Einsatz: Galileo muss protektiv/vorbeugend und mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge eingesetzt werden.
Maximal drei Behandlungen/Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Triazole und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro Jahr durchführen.

Anwendungstechnik:

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang: Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit: Galileo ist mit Spirox®, Karathane Gold®, Talendo®, Dithane NeoTec und vielen anderen Fungiziden und Insektiziden mischbar. Es empfiehlt sich, Mischpartner in fester Form als Erstes in den Tank zu geben. Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit: Beim Ausbringen von Galileo ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Werden Sprühgeräte verwandt, so ist die Konzentration entsprechend der eingesparten Wassermenge zu erhöhen. Die Wassermenge richtet sich nach eigenen Erfahrungen und ist dem Entwicklungsstadium bzw. der Laubwandhöhe sowie dem Pflanzsystem anzupassen. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden. Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstige Einträge in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Während der Fahrt und während der Ausbringung soll das Rührwerk laufen gelassen werden. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung: Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden: Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem

Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten.

Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden. Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen. Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

0,23 - 0,6 l/ha Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)

0,38 - 0,75 l/ha Bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

0,6 - 0,75 l/ha Bis Stadium 79 (Ende des Traubenschlusses)

Für den Anwendungszeitraum Stadium 71-79 gilt: Nur zur Befallsminderung

Nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur mit Mitteln die Wirkstoffe aus derselben Wirkstoffgruppe enthalten.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen

Laubwandfläche von 12 000 m². Eine Anwendung auf größeren Laubwandflächen kann zu verminderter Wirksamkeit und höherem Resistenzrisiko führen.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte

Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden.

Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Nach Einatmen: Betroffene Person sofort an die frische Luft bringen, warm halten und in Ruhelage bringen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife waschen.

Nach Augenkontakt: Bei Augenkontakt sofort mit viel Wasser ausspülen und medizinischen Rat einholen.

Nach Verschlucken: Unter keinen Umständen Erbrechen herbeiführen. Sofort medizinische Versorgung einleiten.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) unter <http://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Isagro S.p.A.
Caldera Business Park
Via Caldera 21, Milano, Italien